

Prof. Dr. Nicole Ermel

FACHTAGUNG

**LEBEN. SCHULE. KULTUR –
DAS ZUSAMMENWIRKEN VON VERSCHIEDENEN
BERUFSGRUPPEN
IM SINNE DER JUNGEN MENSCHEN IN DER SCHULE**

FOKUS SCHULKULTUR:

**FACETTEN ZUR GESTALTUNG DES LEBENSORTS
SCHULE**

18.04.2023

IN SOEST

WAS SIE ERWARTET...

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

WAS SIE ERWARTET...

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

KURZES GEGENSEITIGES KENNENLERNEN

Zu meiner Person

Seit 2018 Professorin für Soziale Arbeit und
Sozialwissenschaften
an der iu Internationale Hochschule

Zuvor Fachberaterin im Bereich Jugendförderung
u.a. für Schulsozialarbeit beim LVR Landesjugendamt
Rheinland

ca. 20 Jahre Praxiserfahrung
in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

**Bitte stehen Sie auf,
wenn Sie die folgende Frage mit „Ja“ beantworten können**

- Arbeiten Sie in der Schulsozialarbeit in einer Grundschule?
- Arbeiten Sie in der Schulsozialarbeit im Bereich der Sekundarstufe I?
- Arbeiten Sie in der Schulsozialarbeit im Bereich der Sekundarstufe II?

KURZES GEGENSEITIGES KENNENLERNEN

**Bitte stehen Sie auf,
wenn Sie die folgende Frage mit „Ja“ beantworten können**

- Sind Sie als Lehrkraft tätig?
- Gibt es jemanden, die/der noch nicht aufgestanden ist?

WAS SIE ERWARTET...

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- **Grundlegungen und Einordnungen**
- Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

Ein vielfältiger deutbarer Begriff.

In deskriptiver Hinsicht lässt sich die **Schulkultur beschreiben als Zusammenwirken** von

- geltenden Normen und Werte,
- dem Verhalten aller schulischen Beteiligten,
- deren Empfinden und
- den an der Schule vorhandenen materiellen und strukturellen Vergegenständlichungen.

(Esslinger-Hinz 2022)

Schulkultur kann als
Zusammenspiel des kollektiven und individuellen Handelns
von Akteur*innen im mikropolitischen Bereich beschrieben
werden,

das auf systemischen, bildungspolitischen, historischen und
sozialen Rahmenvorgaben beruht.

1 Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung	5 Führung und Management	6 Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehren	5.1 Pädagogische	
1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse	2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen		
1.3 Schulzufriedenheit und Außenwirkung	2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 Multi-)Professionelle Teams		
1.4 Langfristige Wirkungen	2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung		5.4 Pädagogische	
	2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben		5.5 Führung und	
	2.6 Lern- und Bildungsangebote	3.6 Gesundheit und Bewegung		5.6 Rahmenbedingun-	
	2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes			
	2.8 Feedback und Beratung				
	2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht				
	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel				

– ein zentrales Dokument führt vielfältige **Vorstellungen und Ansprüche an ‚gute Schule‘ und ‚guten Unterricht‘** von Forschung und Politik zusammen.

– zeigt auf, **was unter Schulqualität verstanden wird.**

– führt die Qualitätsvorstellungen von Projekten und Initiativen zur Qualitätsentwicklung des Landes NRW zusammen.

schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen

3

Schulkultur

REFERENZRAHMEN SCHULQUALITÄT NRW

3.1

Werte- und
Normenreflexion

3.2

Kultur des Umgangs
miteinander

3.3

Demokratische
Gestaltung

3.4

Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5

Gestaltetes Schulleben

3.6

Gesundheit und
Bewegung

3.7

Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

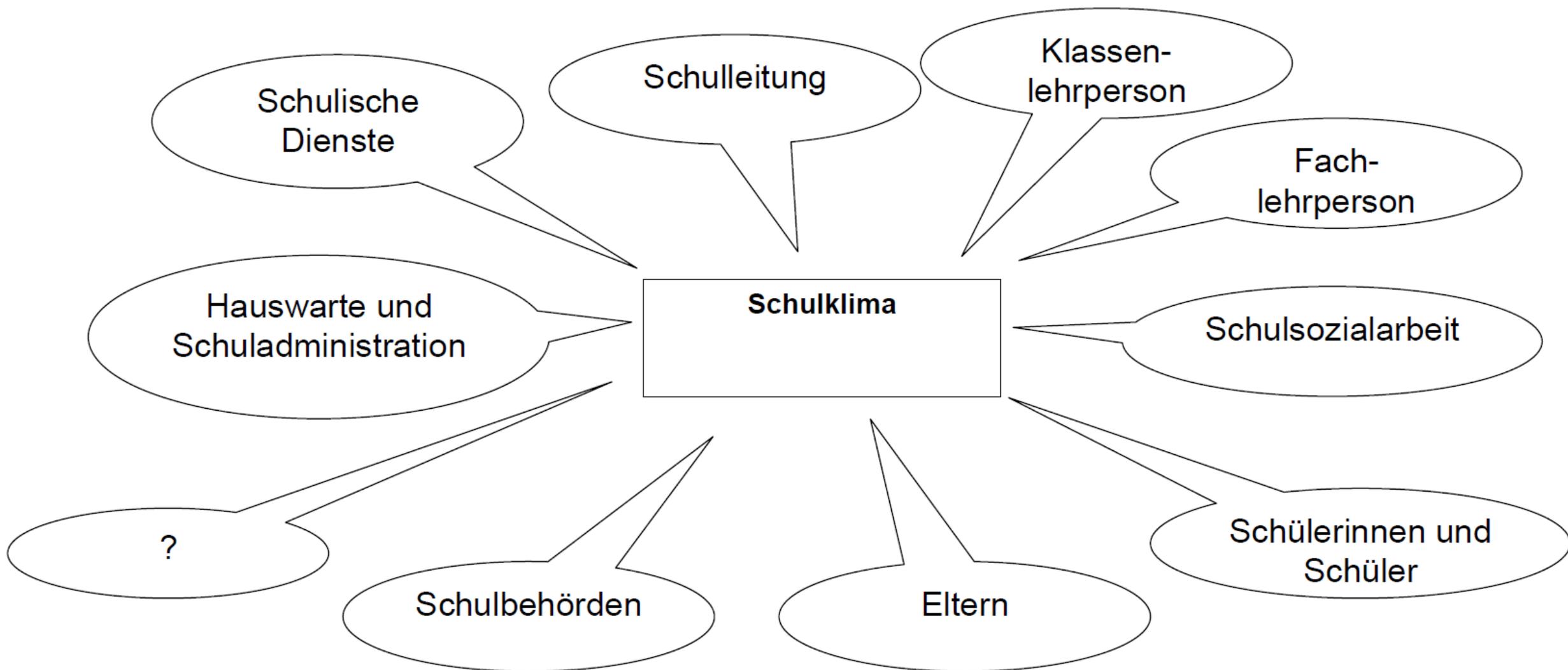
Ein sozialer und kultureller Lebensraum für Schüler*innen und alle beteiligten Akteur*innen und eine systematisch gepflegte Kooperationskultur.

Eng verknüpft mit dem Lehren und Lernen im Fachunterricht und in Projekten stellt der komplexe Bereich der Schulkultur im Sinne eines gestalteten Schullebens, eines sozialen und kulturellen Lebensraums und einer systematisch gepflegten Kooperationskultur ein entscheidendes Erfahrungs-, Handlungs- und Lernfeld für Schülerinnen und Schüler und für alle am Schulleben beteiligten Akteurinnen und Akteure dar.

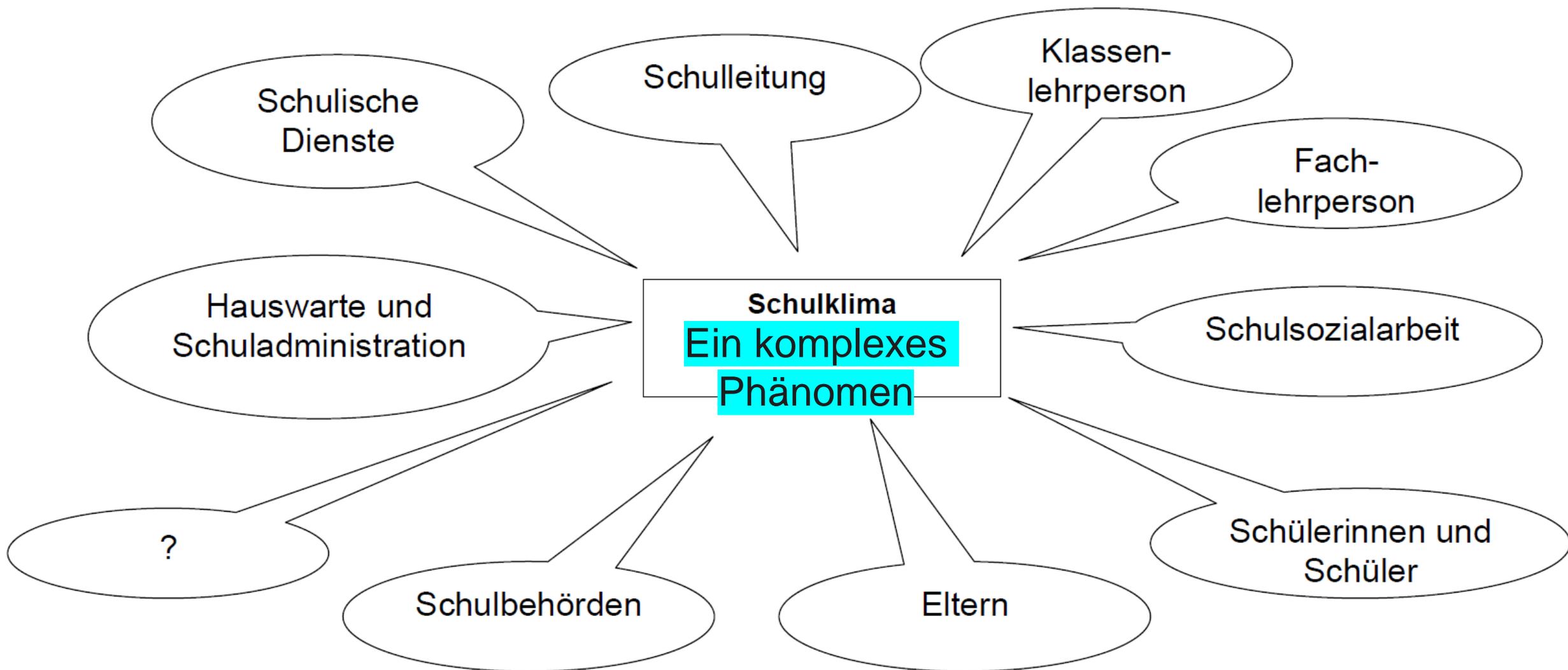
Schulklima

beschreibt das **subjektive und kollektive Empfinden** (Fühlen wir uns in diesem Umfeld wohl?), **Beobachtungen von Verhaltensformen** (Wie gehen wir miteinander um?) sowie **das Wissen um hintergründige Ordnungen** (Was ist mir und anderen wichtig und durchsetzungswert?).

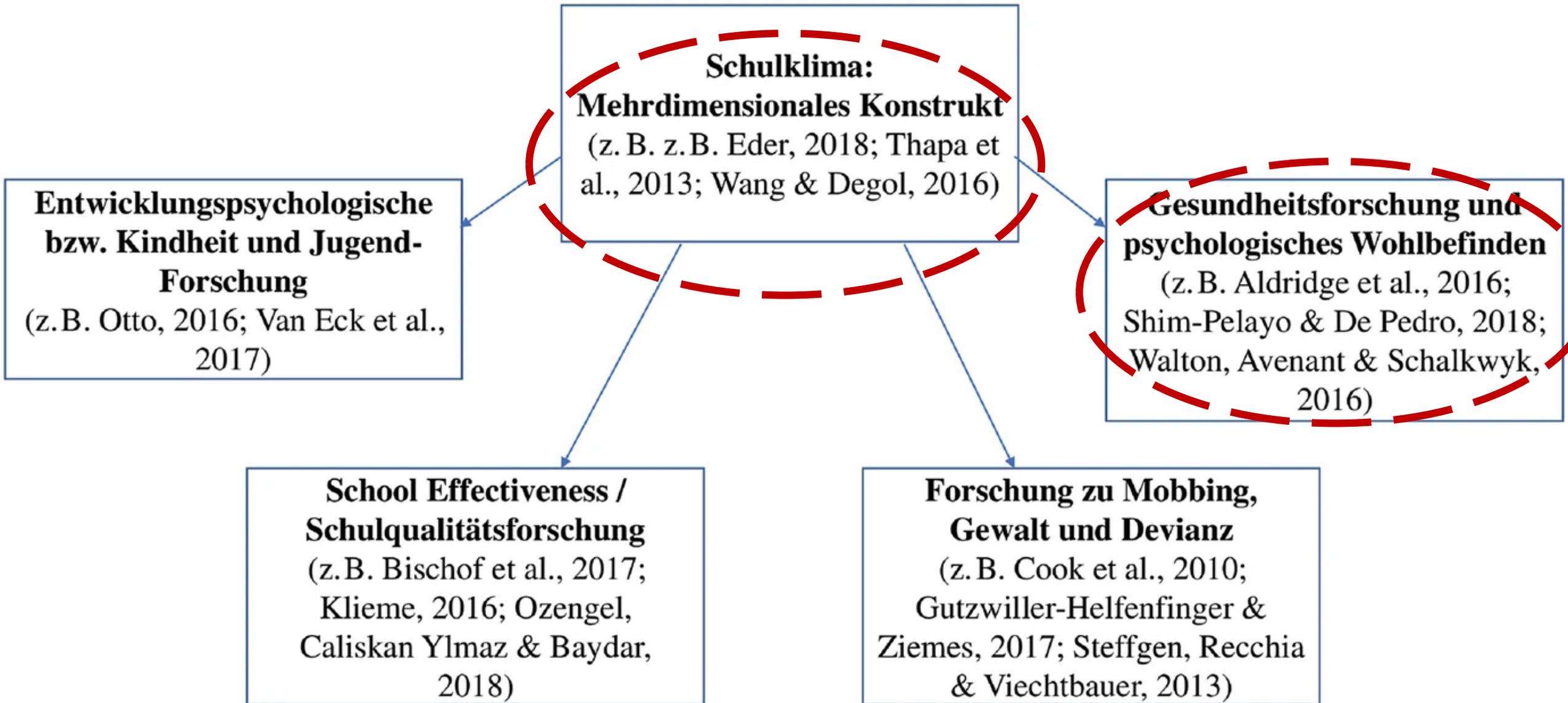
SCHULKLIMA – EIN FRAGE DER PERSPEKTIVE



SCHULKLIMA – EIN FRAGE DER PERSPEKTIVE

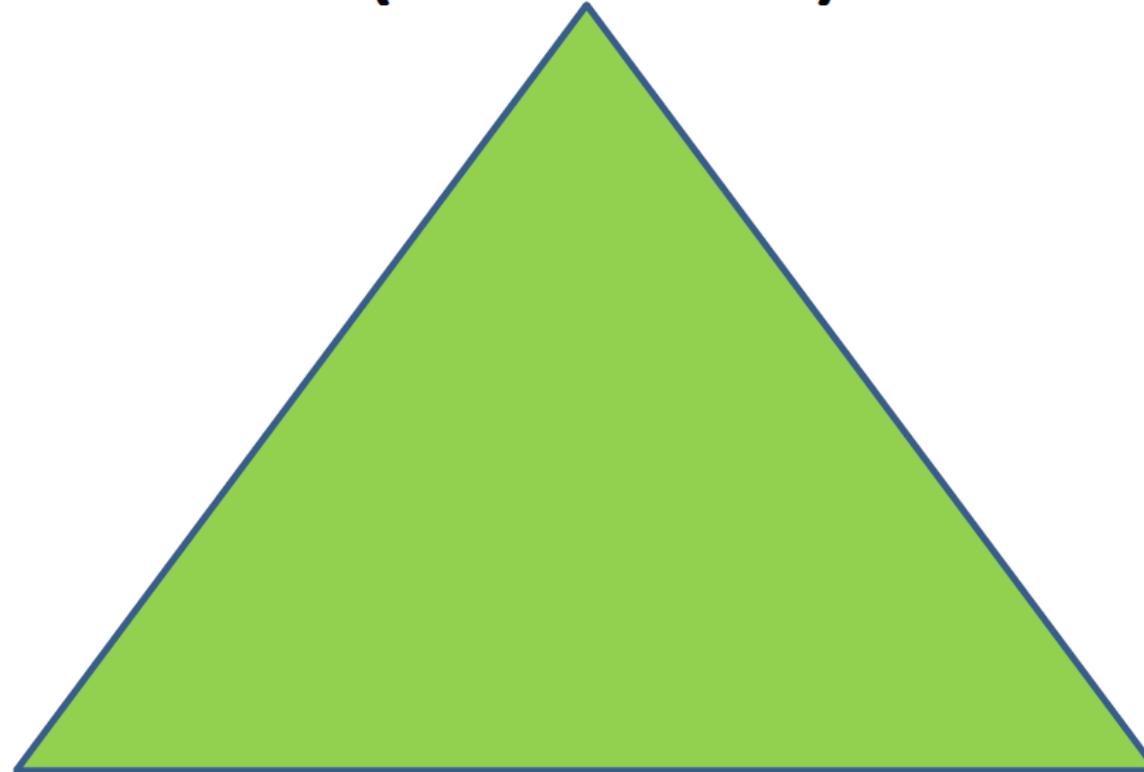


SCHULKLIMA, AUS FORSCHUNGSPERSPEKTIVE



INTERNATIONALER DISKURS „MORAL IMPERATIVES“ - DREI GLEICHWERTIGE ZIELE VON SCHULE UND BILDUNG

**anspruchsvolle Leistungen
(Excellence)**



Chancengerechtigkeit

Wohlbefinden

Wellbeing meint mehr als Gesundheit.

Es geht um ein ganzheitliches Wohlbefinden,
bei dem mentale, physische und soziale Faktoren
(wie schulischer/beruflicher Erfolg, soziale Anerkennung und Selbsterfüllung)
einbezogen werden und die sich gegenseitig bedingen.

Im aktuellen Fachdiskurs wird bei Wohlbefinden von einem multidimensionalen Konzept gesprochen
Objektives vs. subjektives Wohlbefinden

Bezieht sich das **objektive Wohlbefinden** auf die Lebensumstände eines Menschen (Herkunft, soziale Beziehungen, Umwelt, Beteiligung, Freizeit),

so umfasst das **subjektive Wohlbefinden** das Erleben des individuellen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens.

Die politische Perspektive von „Wellbeing“ umfasst – ausgehend vom **persönlichen Wohlbefinden einzelner Personen**,

auch **das „organisationale Wellbeing“**, das ein förderliches Umfeld und eine tragfähige Kultur zur Erreichung der damit verbundenen Ziele nahelegt.

In dieser Hinsicht nehmen erfolgreiche Schulen ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche nicht segmentär, sondern ganzheitlich wahr und verantworten sich aktiv gegenüber den Beteiligten und der Öffentlichkeit.

Erfolgreiche Schulen „erfassen Lernen und Leistung aus mehreren Perspektiven und berücksichtigen dabei verschiedene Bezugskriterien ebenso wie die Blickwinkel und Urteile der Beteiligten – der Schüler*innen selbst, ihrer Eltern und der Lehrer*innen. Sie schaffen Gelegenheiten, bei denen Kinder ihre Talente und Interessen entwickeln können.“

Wenn sich Schüler*innen in der Schule wohlfühlen,

- haben sie eine bessere kognitive und emotionale Grundlage, um erfolgreich lernen zu können.

Wohlbefinden hat eine Bildungsfunktion

- kann das als positive Bewertung der Einrichtung und der Arbeit an der Schule gedeutet werden.

Die Indikationsfunktion von Wohlbefinden

- ist das eine Voraussetzung, Herausforderungen zu meistern bzw. Probleme zu vermeiden.

Wohlbefinden hat eine Präventionsfunktion.

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- **Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)**
 1. **Junge Menschen**
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion



Das Deutsche Schulbarometer

SPEZIAL
Corona-Krise

2. Folgebefragung
von Lehrkräften

Psychosoziale Folgen bei Kindern und Jugendlichen

Wie viele Lehrkräfte beobachten einen deutlichen Anstieg negativer Verhaltensweisen?

Angaben in Prozent

- An Schulen insgesamt
- Schulen mit niedrigem Anteil an Familien mit Sozialtransfer (< 25 %)
- Schulen mit hohem Anteil an Familien mit Sozialtransfer (> 50 %)

Motivationsprobleme

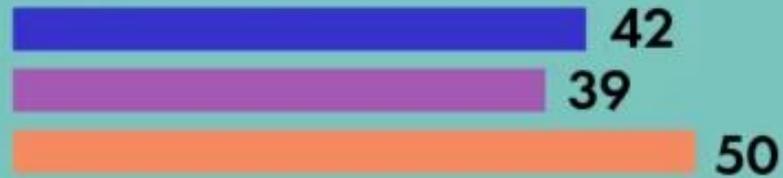


Konzentrationsmängel



FOLGEN DER CORONA-MAßNAHMEN

Körperliche/motorische Unruhe



Zurückgezogenheit



Absentismus



Aggressives Verhalten



SINUS-STUDIE (2020)

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS SCHULISCHE WOHLBEFINDEN

**Verhältnis zu
Mitschüler*
innen**

**Konstruktive
Fehlerkultur**

**Leistungs-
druck und
Über-
forderungs-
gefühl**

**Moderne
Gebäude**

**Bessere
Hygiene**

**Verhältnis zu
Lehrer*innen**

**Aktive
Unterrichts-
beteiligung**

**Akzeptanz
schulischer
Regeln**

**Späterer
Unterrichts-
beginn**

**Substanz-
einnahme**

**SEHR
BEDEUTSAM**

BEDEUTSAM

**WENIGER
BEDEUTSAM**

SINUS-STUDIE (2020)

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS SCHULISCHE WOHLBEFINDEN

Verhältnis zu Mitschüler*innen

Verhältnis zu Lehrer*innen

Aktive Teilnahme

Aktive Unterrichtsbeiträge

Jugendliche, die sich in der Schule wohlfühlen, begründen dies typischerweise mit einem **funktionierenden verlässlichen sozialen Netzwerk**. Das **gilt lebensweltübergreifend und für alle Schulformen**. Jugendliche nehmen dabei eine **hohe Selbstwirksamkeit** wahr: **schulisches Wohlbefinden lässt sich aktiv vor allem durch die nachhaltige Pflege des persönlichen Umfelds beeinflussen.**

„Hält man zusammen, fallen auch die Aspekte weniger ins Gewicht, die das Wohlbefinden in der Schule beeinträchtigen – nervige Lehrkräfte, langweiliger Unterricht, schlechte Noten und ein früher Unterrichtsbeginn.“

Ganz im Sinne von: Geteiltes Leid ist halbes Leid.“
(Sinus 2020, S. 258).

SEHR BEDEUTSAM

BEDEUTSAM

WENIGER BEDEUTSAM

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie wohl fühlst Du Dich in der Schule?
1 bedeutet „überhaupt nicht wohl“ und 10 „superwohl“.

**Fühle mich überhaupt nicht wohl /
eher unwohl**

**Fühle mich eher wohl /
superwohl**



 keine Angabe

 überhaupt nicht wohl (1-2)

 eher unwohl (3-4)

 unentschieden (5-6)

 eher wohl (7-8)

 superwohl (9-10)

sg. „bildungsferne“ Jugendliche sehen oft kaum Möglichkeiten, sich selbstwirksam in der Schule einzubringen.

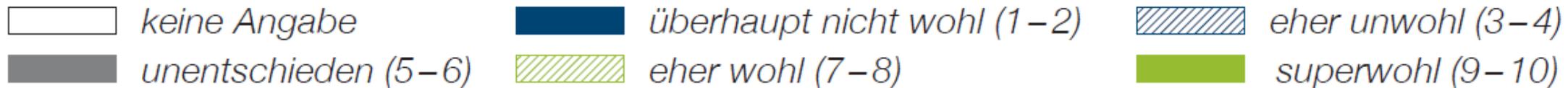
Sie zeigen häufig eine insgesamt resignative Position der Schule gegenüber.
(Sinus 2020, S. 281)

von 1 bis 10: Wie wohl
fühle ich mich „überhaupt nicht w

Vor allem die sg. „bildungsnahen“ Befragten sehen keinen Anlass dazu, denn sie fühlen sich in der Schule recht wohl.

**Fühle mich überhaupt nicht wohl /
eher unwohl**

**Fühle mich eher wohl /
superwohl**



SINUS-STUDIE (2020) SCHULISCHES WOHLBEFINDEN

Als **geringer Veränderungsanspruch** und **zugleich eine hohe Anpassungsbereitschaft**, so lässt sich das Verhalten der Schüler*innen auf eine Formel bringen.

Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie wohl fühlst du dich in der Schule?
1 bedeutet „überhaupt nicht wohl“ und 10 „superwohl“.

**Fühle mich überhaupt nicht wohl /
eher unwohl**

**Fühle mich eher wohl /
superwohl**



Die nur **wenigen Mitbestimmungsmöglichkeiten**, **kritisieren die Jugendlichen häufig nicht**. Auch fordern sie nur selten Mitbestimmung. In der Regel wird **Mitbestimmung in der Schule an die gewählten Interessenvertreter*innen delegiert**. (Sinus 2020, S. 276 ff)

keine Angabe
überhaupt nicht wohl
unentschieden (5-6)
eher wohl (7-8)

ZWISCHENFAZIT

Ausgehend von der Studie - mit vergleichsweise geringen Stichprobe an vier Grundschulen - sieht Ricarda Steinmayr (TH Dortmund) (2022) einige Handlungsempfehlungen:

„Abgesehen vom privaten Umfeld gibt es viele schulische Variablen, die sich positiv auf das subjektive Wohlbefinden von Kindern auswirken, **zum Beispiel ein gutes Schulklima.**

Darüber hinaus kann das Wohlbefinden mit Trainings gezielt gesteigert werden.

Da das **subjektive Wohlbefinden eine große Bedeutung für die psychische Gesundheit hat,**

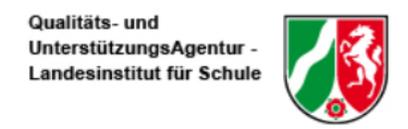
ist es gesellschaftlich wichtig, nicht nur den durch die Schulschließungen verursachten **Leistungsverlust zu überwinden,** sondern auch den Verlust an Wohlbefinden der Kinder aufzufangen.“

PRAXISIMPULS: UMFRAGE DES QUA-LIS NRW

Es werden Ihnen insgesamt 7 Fragen gestellt, die Beantwortung dauert 5-10 Minuten....



Schulentwicklung



Navigation: Schulentwicklung | Unterricht | Unterrichtsvorgaben | Evaluation/Diagnose | Professionalisierung

Suchbegriff

Erziehung und Prävention

- Erziehung und Prävention
 - Grundlagen
 - Handlungsfelder
 - Innerschulisches Beratungsnetzwerk
 - Außerschulisches Beratungsnetzwerk
 - Aus der Praxis
 - Für die Praxis**
 - Handreichung

Übergeifende Themen ▶ Erziehung und Prävention ▶ Für die Praxis ▶ Umfrage zum Wohlbefinden

Umfrage zum Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen

Die Umfrage wurde von der QUA-LiS NRW in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und den Distanzunterricht entwickelt. Schulen erhalten so einen Überblick über das persönliche Empfinden der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Freizeit, Gesundheit, Zuhause und Schule und können diese differenzierter reflektieren.

Die Umfrage kann in einem zeitlichen Rahmen von maximal 45 Minuten mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden. Ziel ist, das Instrument regelmäßig auch unabhängig von

erziehung und prävention

Kontaktpartnerin QUA-LiS NRW:
Tina Teepe
E-Mail ✉ 02921/683-3030

- Schüler*innen benötigen noch stärker die Anerkennung als Hauptnutzende und zentraler Personenkreis in der Schule.
- Da junge Menschen Schule offenbar nicht unmittelbar als gestaltbarer Kontext verstehen, brauchen jungen Menschen und ihre Sozialen Kontexte eine starke Einladung und Motivation, sich „ihre“ Schule aktiv anzueignen.

IHR ZWISCHENFAZIT- MENTIMETER CODE: 72 44 39 50

Was brauchen Kinder und Jugendliche in der Schule, um sich wohlfühlen?

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- **Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)**
 1. Junge Menschen
 2. **Schulsozialarbeit**
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

Fachliche Unterstützung bei der Schulentwicklung und Gestaltung der Schulkultur ist eine intensive Form partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Schule und Kinder- und Jugendhilfe.

Ebenen aus Sicht der Schulsozialarbeit:

1. Methodisches Handeln
2. Mitwirkung in schulischen Gremien (Stimmrechte?)
3. Mitwirkung in außerschulischen Gremien (Stimmrechte?)
4. Schulinterne Kooperationen (u.a. Beratungslehrkräfte)
5. Außerschulische Kooperationen (u.a. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz)

SCHULSOZIALARBEIT UND REFERENZRAHMEN

3

Schulkultur

3.1
Werte- und
Normenreflexion

3.2
Kultur des Umgangs
miteinander

3.3
Demokratische
Gestaltung

3.4
Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5
Gestaltetes Schulleben

3.6
Gesundheit und
Bewegung

3.7
Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Werte und Normen können zu expliziten Themen der Schulsozialarbeit und in ihren Kooperationsgefügen gemacht werden.

Dabei können u.a. die **Gemeinsamkeiten und Unterschiede** der Werte und Normen von Schule und Kinder- und Jugendhilfe zum Thema gemacht werden.

Auch die **Handlungsprinzipien** können als Reflexionsdimensionen herangezogen werden.

FACHLICHE GRUNDSÄTZE UND

- ## HANDLUNGSPRINZIPIEN **Partizipation**
- Alltagsorientierung
 - Beziehungsorientierung
 - Freiwilligkeit
 - Diversity-Orientierung
 - Neutralität und anwaltschaftliches Handeln
 - Niedrigschwelligkeit
 - Prävention
 - Prozessorientierung
 - Ressourcenorientierung
 - Systemorientierung
 - Vertraulichkeit, Schweigepflicht
 - Vernetzung, Multiprofessionalität und Interdisziplinarität

SCHULSOZIALARBEIT UND REFERENZRAHMEN

3

Schulkultur

3.1

Werte- und
Normenreflexion

3.2

Kultur des Umgangs
miteinander

3.3

Demokratische
Gestaltung

3.4

Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5

Gestaltetes Schulleben

3.6

Gesundheit und
Bewegung

3.7

Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Die reflektierten Werte und Normen können der Schulsozialarbeit als wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung der Konzeptqualität dienen.

KONZEPTQUALITÄT DER SCHULSOZIALARBEIT

Qualitätsdimensionen	Schulsozialarbeit an den Schulstandorten	Übergeordnete Ebenen
Konzeptqualität	Praxiskonzept Handlungskonzept	Rahmenkonzept bzw. Rahmenkonzeption
Strukturqualität	Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit in den einzelnen Schulen	Rahmenbedingungen der übergeordneten Ebenen
Prozessqualität	Direkte Angebote der Schulsozialarbeit und indirekt wirkende Leistungen	Aufgaben und indirekt wirkende Leistungen der übergeordneten Ebenen
Ergebnisqualität	Wirkungen der Handlungsebene	Wirkungen der übergeordneten Ebenen

SCHULSOZIALARBEIT UND REFERENZRAHMEN

3

Schulkultur

3.1

Werte- und
Normenreflexion

3.2

Kultur des Umgangs
miteinander

3.3

Demokratische
Gestaltung

3.4

Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5

Gestaltetes Schulleben

3.6

Gesundheit und
Bewegung

3.7

Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Demokratische Gestaltung zeigt sich als Querschnittsthema in der Schule und auch für die Schulsozialarbeit: Demokratie in der Schule ist eng verbunden mit demokratischen Organisationsformen (Gremien) und mit Partizipation aller Beteiligten und besonders der jungen Menschen.

3

Schulkultur

3.1

Werte- und
Normenreflexion

3.2

Kultur des Umgangs
miteinander

3.3

Demokratische
Gestaltung

3.4

Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5

Gestaltetes Schulleben

3.6

Gesundheit und
Bewegung

3.7

Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Partizipation macht glücklich

Beteiligung und Mitbestimmung tragen zu einem Gefühl von Glücklichkeit bei. Die australische Forscherin und Pädagogin Jane Page schreibt, dass das Glücklichkeit aus der Sicht von Vier- bis Fünfjährigen in zwei Hauptthemen zu finden ist: Glücklichkeit ist verbunden

1. mit der **Anerkennung und Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe.**
2. **mit der aktiven Beteiligung an geteilten Erfahrungen, Geschichten, Erinnerungen, Ritualen und Plänen** gemeinsam mit Freund*innen und Familie“ (Mac Naughton/Hughes/Smith (2008).

Es ist anzunehmen, dass das sowohl für jüngere als auch ältere Kinder zutrifft.

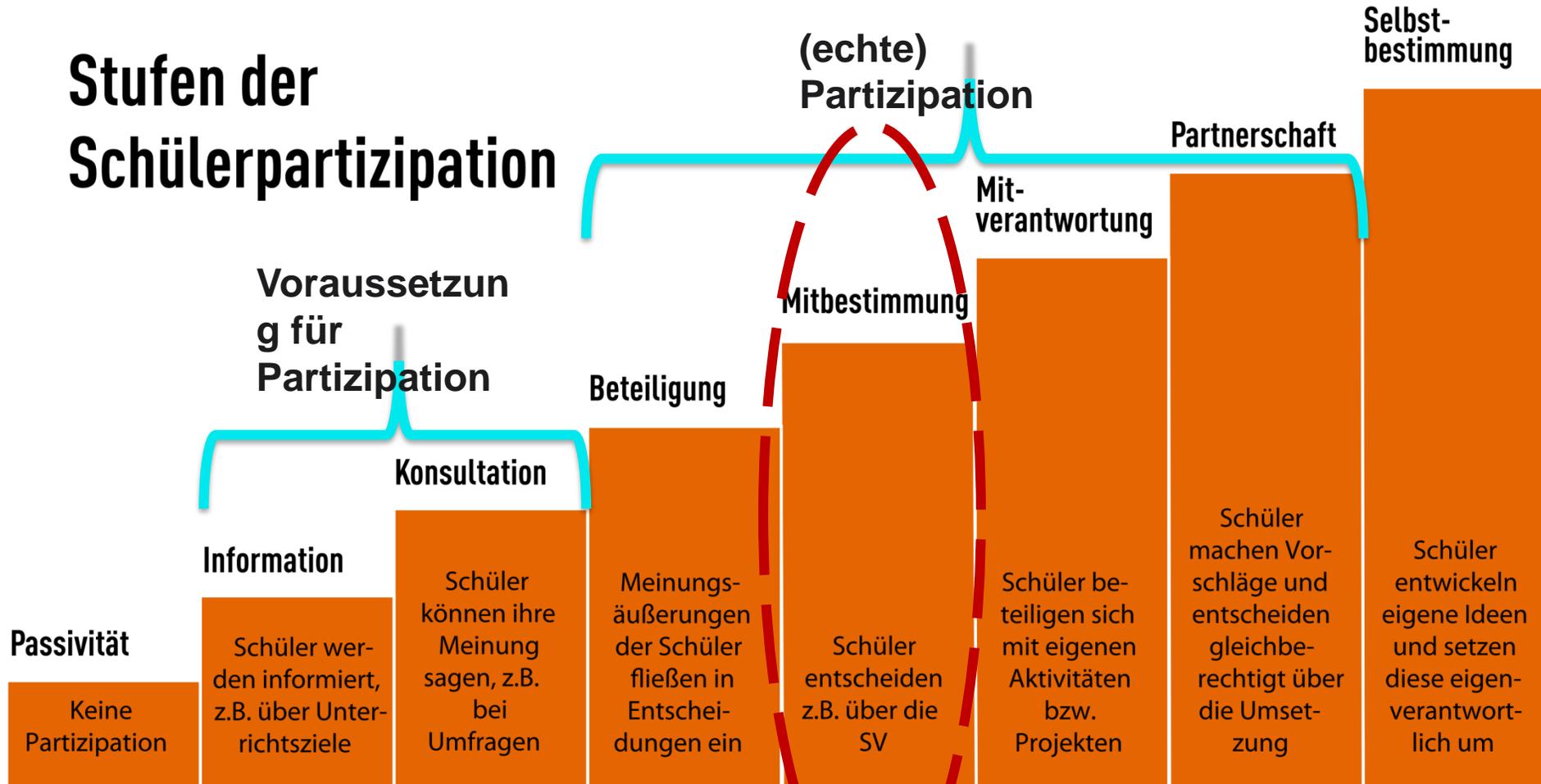
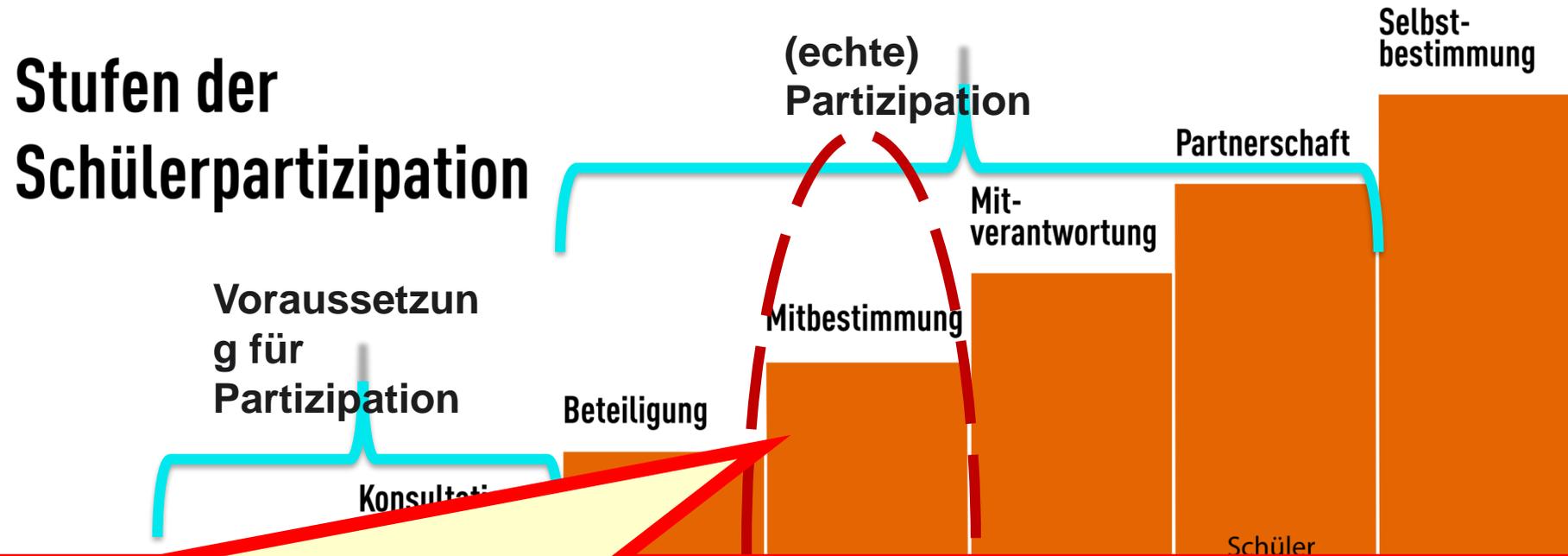


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

PARTIZIPATION – EIN KOMPLEXER ANSPRUCH



- Welche Rolle spielt die **Schule für junge Menschen als Ermöglichungskontext für gesellschaftliche, kulturelle und politische Positionierungsprozesse?**
- Wo und wie konkret kann sie **Jugendlichen eigene Handlungsspielräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten eröffnen?**
- Wie kann sich dabei die **Schulsozialarbeit einbringen?**

← zurück

Möglichkeiten der digitalen Jugendbeteiligung

Jugendbeteiligung muss zeitgemäß sein und sich an jugendlichen Lebenswelten orientieren. Neue Medien bieten vielfältige Wege. Jugend.beteiligen.jetzt stellt hierzu Erfahrungen und Tools gebündelt zur Verfügung.

[jugend.beteiligen.jetzt](#)

Toolart



Beratungsmöglichkeiten



Digitale Tools

Themen

Digitales

Mitwirkung & Teilhabe

SCHULSOZIALARBEIT UND REFERENZRAHMEN

3 Schulkultur

3.1
Werte- und
Normenreflexion

3.2
Kultur des Umgangs
miteinander

3.3
Demokratische
Gestaltung

3.4
Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5
Gestaltetes Schulleben

3.6
Gesundheit und
Bewegung

3.7
Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Kernelemente des Selbstverständnisses und des fachliches Handelns der Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeit kann ihre Expertise den Schulen zugänglich machen.

PERFECT
TOGETHER

SCHULSOZIALARBEIT UND REFERENZRAHMEN

3

Schulkultur

3.1

Werte- und
Normenreflexion

3.2

Kultur des Umgangs
miteinander

3.3

Demokratische
Gestaltung

3.4

Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5

Gestaltetes Schulleben

3.6

Gesundheit und
Bewegung

3.7

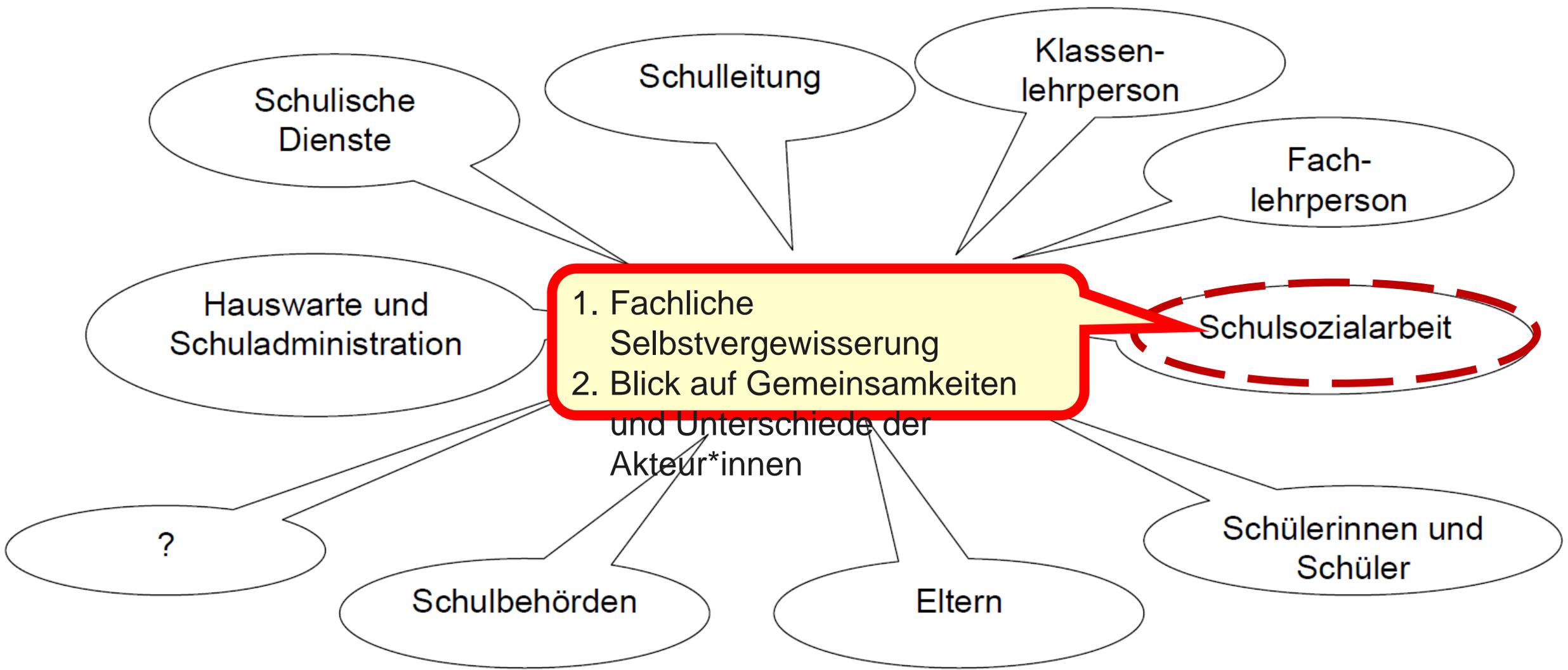
Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Gesundheitsfördernde Aufgaben und Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

- Beratung
- Projekt- und/oder Gruppenarbeit
- Schulentwicklung
- Früherkennung und Frühintervention
(Sekundärprävention)
- Netzwerke bilden, Vernetzung
- Gesundheitsförderung als (nicht-formeller)
Teil der Bildung
(Guldimann 2013)



ZWISCHENFAZIT: SCHULKULTUR UND SCHULSOZIALARBEIT



- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- **Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)**
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. **System Schule**
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

3.1 Werte- und
Normenreflexion

3.2 Kultur des Umgangs
miteinander

3.3 Demokratische
Gestaltung

3.4 Kommunikation,
Kooperation
und Vernetzung

3.5 Gestaltetes Schulleben

3.6 Gesundheit und
Bewegung

3.7 Gestaltung des Schul-
gebäudes und -geländes

Eng verknüpft mit dem Lehren und Lernen im Fachunterricht und in Projekten stellt der komplexe Bereich der Schulkultur im Sinne eines gestalteten Schullebens, eines sozialen und kulturellen Lebensraums und einer systematisch gepflegten Kooperationskultur ein entscheidendes Erfahrungs-, Handlungs- und Lernfeld für Schülerinnen und Schüler und für alle am Schulleben beteiligten Akteurinnen und Akteure dar.

Systematisch entwickelte Schulkultur zeigt sich als eine komplexe Anforderung an Schulen

Das Deutsche Schulbarometer

Angebot an Schulsozialarbeit und Schulpsychologie

Die Ergebnisse zeigen einen erheblichen Mangel. Selbst an Schulen, wo es Angebote gibt, reichen diese oft nicht aus. Insgesamt 69 Prozent der Schulleitungen sagen laut Schulbarometer, dass es an ihrer Schule ein Angebot der Schulsozialarbeit gibt.



Anteil der Schulen, an denen Hilfsangebote existieren

Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Schularten. Am größten ist die Versorgung der Haupt-, Real- und Gesamtschulen und der Berufsschulen. Hier gibt es bei fast 90 Prozent der Schulen Sozialarbeiter.

An gut 40 Prozent der Grundschulen und Gymnasien gibt es ein solches Angebot hingegen nicht.

48%

der Schulleitungen, an deren Schule es Angebote der Schulsozialarbeit gibt, sehen die Unterstützungsbedarfe, die ihre Schüler:innen haben, **nicht** ausreichend abgedeckt.

52%

der Schulleitungen, die auf Angebote der Schulpsychologie zurückgreifen können, sehen die Unterstützungsbedarfe, die ihre Schüler:innen haben, **nicht** ausreichend abgedeckt.

Quelle: Robert Bosch Stiftung: Das Deutsche Schulbarometer. Eine repräsentative Befragung von Schulleitungen. Durchgeführt von Forsa, im November 2022.

www.deutsches-schulportal.de

Das Wohlergehen junger Menschen ist wesentlich vom Wohlergehen der weiteren schulischen Akteur*innen getragen.

Als zentrale Frage stellt sich, **wie das Wohlbefinden aller Beteiligten** unter den Bedingungen von Lehrkräftemangel und unzureichender Ausstattung der Schulen mit Schulsozialarbeit **langfristig und umfassend gesteigert und gesichert werden kann?**

PRAXISIMPULS: ACHTSAMKEIT FÜR DAS WOHLERGEHEN

SCHUL
SOZIAL
ARBEIT

Ein Projekt von



STEIERMARK

ISOP Schulsozialarbeit Team Schulsozialarbeit Materialien Presse

Datenschutz

7
Mai
2019

Achtsamkeit im Arbeitsalltag

Wir achten auf uns und andere

Die Arbeit als SchulsozialarbeiterIn ist eine sehr abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit, die phasenweise viel Energie und Zeit in Anspruch nimmt. Genau aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir auch gut auf uns selbst achten, um in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit so präsent wie möglich zu sein.

Die Arbeitsgruppe mit dem Namen „Achtsamkeit“ entstand genau aus diesem Bedürfnis heraus – nämlich bei Bedarf, die Energiereserven schnell und zuverlässig aufzutanken zu können. Oder vielleicht sogar noch





Lernen

Materialsuche

Angebote

Bildungsthemen



Lernen > Angebote > Forschen mit GrafStat > KlassenCheckUp! > Sachanalyse

☰ **KlassenCheckUp!**

Sachanalyse

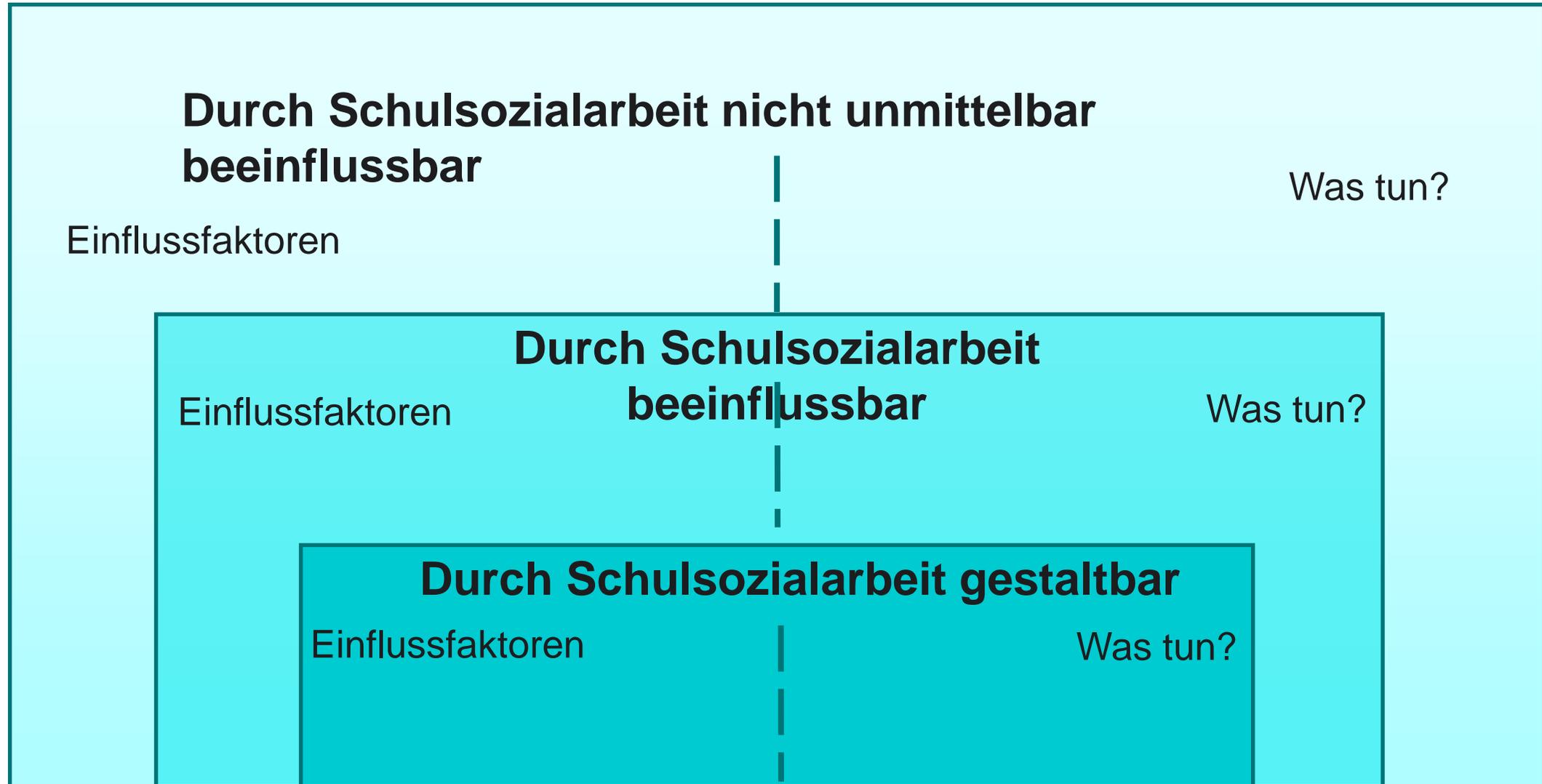
Wolfgang Sander ⓘ Julia Haarmann ⓘ Sabine Kühmichel ⓘ

Sabine Julia / Kühmichel Wolfgang / Haarmann Sander

01.10.2008 / 19 Minuten zu lesen

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat eine Vielzahl an Grundlagen und Werkzeugen zusammengestellt, um mit Schüler*innen zum Klassenklima zu arbeiten.

Die Sachanalyse ermöglicht den Lehrkräften eine fachwissenschaftliche Einarbeitung in die Thematik Klassenklima: Anhand wissenschaftlicher Studien werden Grundlagen sowie Erkenntnisse u. a. zu den Wirkungen von Gruppen und Gruppenverhalten auf die Individuen erklärt und aufgezeigt, welche Bedeutung das Thema für die Schülerinnen und Schüler hat.



SCHULSOZIALARBEIT - SCHULKLIIMA GESTALTEN

MENTIMETER CODE: 24 96 14 58

Welche Aspekte von
Schulkultur können
Ihrer Einschätzung
nach durch
Schulsozialarbeit
gestaltet werden?

Konzeptionelle Achtungszeichen für die Schulsozialarbeit

Überschätzung

- als Initiatorin und Vorreiterin von Schulreform(en) zu sein
- die Schulentwicklung maßgeblich vorantreiben und beeinflussen

Fachliche Reduktion auf

- Krisenintervention und Verhaltensauffälligkeiten
- lediglich Mittags- und Nachmittagsangebote im Ganzttag ausrichten
- Einsatz bei Unterrichtsausfällen

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- **Schlussbetrachtungen**
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

- Das System Schule entwickeln erst langsam
„Wohlergehen und Wohlbefinden“ als Funktionsanspruch.
- Dabei zeigt sich, dass Wohlergehen und schulische Leistungen sich gegenseitig bedingen.
- Schulkultur, Schulklima und Wohlergehen zeigen sich als komplexe Herausforderungen.
- Wie können jungen Menschen sich eingeladen und motiviert fühlen, sich „ihre“ Schule aktiv anzueignen und diese mitzugestalten?
- Was ist die Rolle und Aufgaben der Schulsozialarbeit dabei?

- Die Rahmenbedingungen von Schule und Schulsozialarbeit können Schulkultur, Schulklima und Wohlergehen hemmen.
- So scheinen Reflexion, Selbstsorge und Achtsamkeit als wesentliche Elemente um Wohlergehen und Handlungsfähigkeit auch bei den professionellen Akteur*innen in der Schule schaffen und erhalten zu können.
- Nur wenn ALLE sich an der Schule wohlfühlen, können sie umfassend zu einem angenehmen Schulklima beitragen.

HERZLICHEN DANK

FÜR IHRE KOOPERATION UND AUFMERKSAMKEIT



Bildquelle: http://www.tapetus.pl/obrazki/n/95691_gory-lato-jeziro.jpg

- Kurzes gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlegungen und Einordnungen
- Schulkultur und Wohlergehen (Wellbeing)
 1. Junge Menschen
 2. Schulsozialarbeit
 3. System Schule
- Schlussbetrachtungen
- Ihre Fragen und gemeinsame Diskussion

HERZLICHEN DANK

FÜR IHRE KOOPERATION UND AUFMERKSAMKEIT



**Welche Fragen und
Feststellungen
bewegen Sie?**

Bildquelle: http://www.tapetus.pl/obrazki/n/95691_gory-lato-jeziro.jpg

IHRE FRAGEN UND FESTSTELLUNGEN

MENTIMETER CODE: 36 51 71 10

**Welche Fragen
und
Feststellungen
bewegen Sie?**



Dorsch Hogrefe Lexikon der Psychologie (2023)

<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schulklima>

Esslinger-Hinz, I. (2022). Von der Schulentwicklung zur Schulkulturentwicklung. In E. Jaksche-Hoffmann & F. Juritsch (Hrsg.). *respectful2gether@school. Gemeinsam Schule gewaltpräventiv gestalten.* (S. 27-41). Klagenfurt: Hermagoras.

Guldimann, M. (2013). Gesundheitsförderung in der Schulsozialarbeit. Bachelor Thesis. Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW. Bachelorstudium in Sozialer Arbeit, Olten

Hascher, T., Kramer, RT., Pallesen, H. (2021). Schulklima und Schulkultur. In: Hascher, T., Idel, TS., Helsper, W. (Hrsg.) *Handbuch Schulforschung.* Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24734-8_24-1

Hascher, Tina & Hagenauer, Gerda (2011). Schulisches Wohlbefinden im Jugendalter – Verläufe und Einflussfaktoren. In: Angela Ittel, Hans Merckens, Ludwig Stecher (Hrsg.), *Jahrbuch Jugendforschung 10.* Wiesbaden: VS Verlag, Seite 15-45

Hascher, Tina (2004): Wohlbefinden in der Schule. In: H. Rost (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie;* Bd. 40. Münster: Waxmann.

Helsper, W. (2001). Schülerpartizipation und Schulkultur — Bestimmungen im Horizont schulischer Anerkennungsverhältnisse. In: Böhme, J., Kramer, RT. (eds) *Partizipation in der Schule. Studien zur Schul- und Bildungsforschung,* vol 11. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-322-94982-0_4

Kooperationsverbund Schulsozialarbeit (Hrsg)(2015). *Leitlinien für Schulsozialarbeit.* vorgelegt vom Kooperationsverbund Schulsozialarbeit. Berlin

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2020). *Referenzrahmen Schulqualität NRW*
Schule in NRW Nr. 9051

Schleer, C.; Borchard, I.; Möller-Slawinski, H.; Edwards, J.; Flaig, B.; Calmbach, M. (2020): SINUS-Jugendstudie 2020 - Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland
Bonn. Bd. 10531

Sliwka, A., Klopsch, B., Batarilo-Henschen, K. (2022). Wellbeing als Bildungsauftrag der Schule „nach Corona“? Ein Blick nach Kanada und Neuseeland und seine Implikationen für Deutschland. In: Bogner, D.P., Harant, M. (eds) Bildung und Achtsamkeit. Springer VS, Wiesbaden. S. 201–222
https://doi.org/10.1007/978-3-658-37473-0_12

Stüwe, G. ; Ermel, N.; Haupt, S.(2017). Lehrbuch Schulsozialarbeit, 2., überarbeitete Auflage 2017
Beltz Verlag, Weinheim Basel

Wicki, W.. Bürgisser, T. (2008/2011). Praxishandbuch Gesunde Schule. Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen. Bern: Haupt.
Inklusive Auszug Beitrag Titus Bürgisser Schulklima und Schulkultur, S. 145-162
sowie weitere Kursunterlagen